Das Finkenlied

von Ernst Moritz Arndt

Notizen / Anmerkungen

Wir singen ein trauriges Finkenlied:
Der edle, freie Fink ist tot,
Ihn weckt zu frohem Lustgesang
Nie mehr ein irdisch Morgenrot,
Er hat ein beßres Land erflogen,
Er schwimmt auf hellern Himmelswogen
Doch ach, für uns der Fink ist tot.

Wir singen ein fröhliches Finkenlied,
Ein Lied aus voller, deutscher Brust,
Und wenn wir auch in Trauern gehn,
Solche Trauer hat in Tränen Lust:
Um Tapfre sind so süß die Schmerzen,
Sie heben himmelan die Herzen,
Des Himmelfluges sich bewußt.

Wir singen ein fröhliches Finkenlied
Wie fröhlich war des Finken Sang,
Wenn er den Dreiklang hellsten Tons
Recht, Vaterland und Freiheit klang!
Den Schlag in guten und bösen Tagen,
Den mußt er immer mutig schlagen,
Der war des deutschen Finken Klang.

Den klang er, als vom welschen Gei'r
Der deutsche Hain war stumm gemacht,
Den klang er frisch durch Berg und Tal;
Drob hieb der Gei'r ihm Bann und Acht
Und rief: Wir wolln den deutschen Schnäbeln
Die unverschämten Kehlen knebeln,
Schweigt, Freche! Bebet unsrer Macht!

So meint' und dräute welsche Wut,
Doch Gott im Himmel meint' es nicht,
Er schlug mit schärfsten Blitzen drein,

Da ward's in deutschen Hainen licht,
Da blühte deutscher Frühling wieder,
Da klangen wieder deutsche Lieder,
Und fremde Schnäbel krächzten nicht.

Und o, der Adler an der Spree,
Da, wo er thront in höchster Horst,
Vernahm des tapfern Finken Schlag
Und sprach: »Der hüte mir die Forst!
Der tut mit unverzagtem Singen
Den wunderschönen Dreiklang klingen,
Der hüte mir die Westenforst!«

Und siehe, auf des Aars Gebot
Froh fliegt der treue Finke hin,
Mit Morgenrot die Brust gefüllt,
Gesanges, Sieges freudig hin,
Damit das Land der Roten Erde
Der jungen Wonne selig werde,
Zur Westenforst, da fliegt er hin.

Dort hat sein Dreiklang frisch und frei
Geklungen mehr als dreißig Jahr
In Feld und Berg und Tal voran
So wollt's der königliche Aar.
Und wollten Uhu, Kauz und Eulen
Das Lied der Finsternis sich heulen,
Er hielt den Ton der Kehlen klar.

So klang sein freies Lied voran
Mit vollem, hellem, deutschem Klang,
Daß es die düstre Vogelschar
Zum Fliehen oder Schweigen zwang.
Doch Amseln, Lerchen, Nachtigallen,
Die hört man doppelt lustig schallen,
Wann allen vor der Finke sang.

Drum singen wir fröhlich das Finkenlied
O gebe Gott dem deutschen Wald
Stets solches Dreiklangs Freudenschall!
So bleibt das Glück uns wohlgestalt.

Recht, Vaterland und Freiheit klingen
Bleibt bestes Ding von guten Dingen,
Wann's mächtig durch die Seelen schallt.

Das Gedicht „Das Finkenlied“ von Ernst Moritz Arndt ist auf abi-pur.de veröffentlicht.

Autor	Ernst Moritz Arndt	**Titel**	„Das Finkenlied“
Verse	70	**Wörter**	403
Strophen	10		

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes

Hauptteil der Gedichtanalyse

Inhalt

Thema des Gedichts
Was beschreibt das Gedicht (Erlebnis, Jahreszeit oder eine bestimmte Zeit)?
Zusammenhang zwischen Titel und Gedicht
Lyrisches Ich - Wer spricht im Gedicht? Woran erkennt man das?

Hauptteil der Gedichtanalyse

Aufbau

Verse und Strophen
Reimschema (Kreuzreim, Paarreim, umarmender Reim, Haufenreim, verschränkter Reim, Schweifreim etc.)
Gibt es ein Versmaß? Versmaß (Metrum) bestimmen.
Kadenz: Wie sind die Endsilben im Gedicht?

Hauptteil der Gedichtanalyse

Sprache

Auffälligkeiten der Sprache (Werden beispielsweise viele Adjektive, nur Substantive, Vokale etc. verwendet?)
Wie spricht das lyrische Ich (traurig oder fröhlich)?
Benenne die Stilmittel und Reimformen, die zum Einsatz kommen.
Satzbau: Parataktischer & hypotaktischer Satzbau
Welche Zeitform wird genutzt (Präsens, Präteritum, Futur)?

Hauptteil der Gedichtanalyse

Gedichtinterpretation

Was bewirken die Ergebnisse der vorangegangenen Analyse?
Welche Stimmung ruft die Sprache in uns hervor?
Gibt es einen Zusammenhang zwischen Inhalt und Funktion?

Schlussteil

Gedichtinterpretation

Intention des Gedichtes: Was will das Gedicht?
Wurde unsere Vermutung (Deutungshypothese Einleitung) darüber bestätigt?
Gibt es Fragen, die im Gedicht unbeantwortet bleiben?
Wertung: Ist das Gedicht typisch für die Epoche? Ist es charakteristisch für den Autor?
Ist das Gedicht (Form, Sprache, Inhalt, Aussage) aus heutiger Sicht noch bedeutungsvoll?
Persönliche Stellungnahme (sofern ausdrücklich verlangt)

Diese Checkliste kann von Dir unter Angabe der Quelle frei verwendet werden. Weitere Analysen und Interpretationen von Gedichten findest Du auf unserer Website abi-pur.de.

Zum Autor Ernst Moritz Arndt befinden sich in unserer Datenbank 285 Gedichte.